

Protokoll der gemeinsamen Sitzung des AStA FHP und AStA UP am 21.04.2017

Zeit: 16:00 Uhr

Ort: Kiepenheuerallee 5, Haus 4/1.15

TEILNEHMER*INNEN

Anwesend FHP: Benedikt Kurz, Aria Lirawi, Christian Mosau, Nikolas Ripka, Theo Schubert

Anwesend UP: Sven Götzmann, Tilman Kolbe, Anna Gilbert, Katharina Schmidt, Lukas Zechner

Sitzungsleitung: Benedikt Kurz

Protokoll: Theo Schubert, Christian Mosau

Gäste: **AStA der Universität Potsdam**

Tagesordnung

TOP 1: REGULARIEN

a. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Benedikt begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

TOP 2: AKTUELLES

a. Semesterticket

- Stand von FHP und UP erläutern
- es gibt eine AK des AStA UP
- neue Verantwortliche beim VBB (wird geprüft)
- 11 Monate im Voraus müssen Preisänderungen angezeigt werden (also 1. Mai 2017)
- Untersuchung der Inflation und Umsatzzahlen der DB um eventuelle Preissteigerung nachvollziehen zu können
- In der letzten Verhandlungsrunde hatte VBB Angebot vorgelegt und AStA UP konnte nur noch zustimmen oder widersprechen
- auf keinen Fall den Vertrag kündigen, sehr schwierig einen besseren Vertrag auszuhandeln ohne Unterstützung
- Frage wie hoch fällt die Erhöhung aus und was können wir auf die Studis umlagern?
- Besteht Kontakt zu HS Eberswalde? (FHP - Bene) Wie sind dort die Konditionen?
- streckenweise ist das Mitführen von Rädern zu Stoßzeiten nur bedingt erlaubt über das SemTix, zu diesen Zeiten müsste eigentlich extra gezahlt werden
- Verhandlungen mit allen HS führen
- über BrandStuVe wurde auch versucht die HS zu erreichen
- abgelegenen HS (Eberswalde, Wildau, etc.) sind schwer zu erreichen
- Verhandlungsgrundlage ist besser wenn möglichst viele HS vertreten bei der Verhandlung sind
- den aktuellen Entwurf gründlich durchgehen und die wohl die Erhöhung belegen
- **Marcus Dreier und Niki um Unterstützung für Planung bzw. Koordinierung der Verhandlungen bitten (Benedikt)**
- alle HS müssen eine Urabstimmung durchführen zum neuen Vertrag des VBB
- AStA FHP berät bei der nächsten Sitzung über VBB Verhandlung
- UP Masters haben nicht die Freiheit auf das SemTix zu verzichten, so wie Masters der FH;P
- SemTix ist ein Pflichtticket und kann nur unter Ausnahme erstattet werden

- Abmeldung SemTix wird an der FHP wahrgenommen. Bei der UP bearbeitet der AStA die Anträge
- **HS im Land verhandeln ortsbezogen individuell (UP, FHP, FilmUni als Potsdam-Bund)**
- **Wildau hat die erste Verhandlung, dort schon einmal hören wie die Preissteigerung seitens VBB ausfällt**
- ggf. müssen sich die HS in BRB gemeinsam Positionieren und einen gemeinsamen Vertrag aushandeln
- Bene hat TH Wildau kontaktiert, wie sie zu den anstehenden Verhandlungen stehen
- Kathrina (UP) bietet an HS Eberswalde zu kontaktieren
-

b. Stadtmitte für Alle

- **UP hat sich entschieden den Vertrag mit zu unterschreiben**
- FHP arbeitet an einer Umfrage mit einem Teil "Stadtmitte" > warten auf Feedback durch Studierendenschaft
- aus dem Bereich Architektur (Lehrende und Studies) tendieren Richtung Neubau (z.B. ästhetischen Gründe)
- jedoch positionieren sie sich für jede Seite die Profs
- AStA UP sieht für sich den Auftrag der politischen Bildung über Stadtentwicklung der HS zu informieren
- es ist ein Sommercamp angedacht am Landtag, wo sich verschiedene Initiativen vorstellen mit ihren Standpunkten zu dem Thema
- Zielgruppe ist insbesondere verdrängte Potsdamer*innen
- Lehrende UP zu Stadtmitte = schwer einschätzbar, Beobachtung von Pressemeldungen, UP ermittelt gerade wie Lehrende sich (stadt)politisch positionieren
- AStA UP: FES bietet Räume für Begegnung in der Stadt (Seltenheit)
- Geflüchtet mussten aus dem Künstlerhaus ausziehen
- warum muss ein historischer Stadtkern errichtet werden und sich nicht Künstler*innen einsetzen
- AStA FHP: es erweckt den Eindruck, dass die Stadt ihre DDR-Vergangenheit ausmerzen will
- generell Konsens: lohnenswert ist für öffentliche und frei zugängliche Nutzung
- **Umfrage der FH;P kann starten**
- wie realistisch ist es, dass Aktionen Einfluss nehmen kann auf den Prozess, scheinbar beharren beide Seiten auf ihre Positionen und kaum Kompromissbereitschaft
- UP: man ist eigentlich bereit Konzepte zu überarbeiten, Gebäude muss nicht unbedingt in Gänze erhalten bleiben, grundlegend ist man gegen die Privatisierung des öffentlichen Raums, ein Stück weit ist es ein symbolischer Kampf eher im Sinne der Kritik am Kapitalismus im Kapitalismus
- Studierende können und sollen treibende Kraft sein in politischen Prozessen
- Einladung Sonntag zur nächsten Aktion kommen

c. 51€- Klage

- Überblick: es wird jetzt doch nicht auf eine mündliche Anhörung verzichtet
- Medienpräsenz ausnutzen
- wie hoch könnten die Kosten für das Land werden? Kann nur geschätzt werden
- ist schwer abzuschätzen ob 51€ pauschal wiedergegeben werden
- könnte sich im zweistelligen Millionenbereich bewegen
- es ist abzuwarten ob sich rechtlich noch etwas ändert um dann Forderungen stellen zu können
- Land muss immer einspringen wenn die HS die Kosten nicht tragen können (da Träger)
- der wirklich Kostenaufwand fällt deutlich weniger aus als die Pauschale
- in den HS Haushalten spielte dieses Geld eine große Rolle

- CDU/SPD hatte die Gebühr damals eingeführt
- **Landesgericht wird sich nicht gegen Verfassungsentscheidung stellen, daher sollte man schon 3 Wochen vorher den Druck auf das Land erhöhen die Auszahlungen zu tätigen**
- Wie die Studis erreichen? Über alte Email-Adressen kontaktieren, Mundpropaganda
- Vorbehaltserklärung der FHP wurde nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vernichtet
- Medienwirksamkeit nutzen um Druck auf HS auszuüben (HS-Leitung FHP hat im laufenden Verfahren Beweise vernichtet)
- Koalitionsvertrag von Linke und SPD für ersatzlose Abschaffung
- **UP will Entscheidung auch auf die Folgejahre ausweiten, jetzt wäre ein günstiger Zeitpunkt**
- es müssten sich 100 Musterkläger*innen (Studis) finden um den Prozess in Gang zu setzen

d. AFD

- Olaf Kapelt Lehrender Romanistik > aktuell keine Lehrveranstaltungen
- hat versucht Mitglieder aus der AfD in verschiedenen Führungspositionen einzubringen
- über diese wurde bekannt, dass er Mitglied in der AfD ist
- es gab wohl noch mehr (temporär)
- Antwort wie es mit ihm weitergeht steht noch aus
- **UP bittet um Aufmerksamkeit solche Prozesse wahrzunehmen**
- scheinbar will Kapelt über Literatur politisches Bild zu vermitteln
- in der Fachschaft UP scheint es AfD Sympathisant*innen zu geben
- zwei SHKs aus den Politikwissenschaften, einer der für die AfD arbeitet
- AStA UP positioniert sich klar gegen die AfD
- PNN kritisiert teilweise die Art und Weise der Aufrufe des AStA UP
- wenn Gäste sich antidemokratisch äußern werden sie von der UP nicht eingeladen
- UP und FH;P ist teil von ProWissen und bekennt sich damit gegen Rassismus
- an der FH;P gibt es stellenweise sehr konservativ veranlagte Lehrende die sie auch öffentlich vermitteln
- in UP gab es Fälle bei denen Studis mit Migrationshintergrund aufgrund ihrer Herkunft in Prüfungen schlechter bewertet wurden
- per Gesetz muss es eine Anlaufstelle für Beschwerden geben
- Zielstellung ist ein antidiskriminierende Haltung in der UP zu etablieren
- im Moment wird es unterschiedlich gehandhabt an den HS
- Fall an der FH;P wegen der Gendertoiletten, Umsetzung an der FH;P war nicht gut
- wie gehen wir damit um, wenn Leute unzureichend aufgeklärt sind, darüber muss regelmäßig gesprochen werden, Workshops, Infoveranstaltungen, Infomaterialien
- für die FH;P war die Situation sehr schwierig, dass der Betroffene es nicht nachvollziehen kann
- wie erreicht man die Leute die nicht darüber informiert sind
- Reflexion bei allen aktivieren, sowohl bei Tätern als auch Opfern

e. Rücklage Studierendenbeitrag

- Situation an der UP: Es war die Bestrebung viele Rücklagen zu bilden um das KuZe wieder zurück bekommen zu können und es wirtschaftlich tragen zu können
- ab Zeitpunkt X gab es Problem, das es unbegründete Rücklagen nicht gegeben darf
- UP diskutiert was angemessene Rücklagen sind
- für das Kulturzentrum wären 100.000€ angemessen, aufgrund Baumaßnahmen etc.
- Rücklagen belaufen sich auf ca. 1 Mio (geschätzt)
- der UP wird die Grundlage für eine Beitragserhöhung entzogen durch die hohen Rücklagen
- Rücklagen die aufgebraucht wurden gingen leider immer wieder über Semestergebühr ein
- UP ist der Aufforderung nachgekommen alles offen zu legen
- es gab das Verbot ungebundene Rücklagen zu bilden

- Rücklagenabbau ist ok, aber nicht über 14 Jahre geplant
- Realistisch wären 4 Jahre
- UP muss jetzt Geld ausgeben
- Rücklage der UP darf sich maximal auf 150.000€ belaufen
- müssen abgebaut werden, aber UP verwaltet die Rücklagen immer noch wirtschaftlich und sparsam
- im nächste Haushaltsjahr hat sich UP vorgenommen 150.000€ zusätzlich zu verbrauchen
- Abbau über Lohnerhöhung der Arbeitskräfte
- Studibeitrag wurde seit Jahren nicht geändert, da es nicht abzusehen war einen unausgeglichen Haushalt zu haben
- FH;P will Studibeitrag erhöhen, aber Kanzlerin verbietet es, weil wir noch Rücklagen haben
- Rücklagen gibt es im AStA FH;P, weil die HS sehr viel Zeit braucht um Gelder auszusahlen
- UP empfiehlt medialen Druck auszuüben
- Beitragserhöhung nur legitimiert durch erhöhte Aufwände (aktuelle und erwartete) Notfälle wie Casinobedarf
- Solang Beschluss für eine Rücklage besteht, müssen sie sich nicht abgebaut werden

Für das Protokoll:	Sitzungsleitung:
gez.	gez.
Potsdam, den	

Abkürzungen:

AG = Arbeitsgruppe

BrandStuVe = Brandenburgische Studierendenvertretung

FES = Campus Friedrich-Ebert-Straße

FB 1 = Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften

FB 2 = Fachbereich Architektur und Städtebau

FB 3 = Fachbereich Bauingenieurwesen

FB 4 = Fachbereich Design

FB 5 = Fachbereich Informationswissenschaften

FBR = Fachbereichsrat

FHP oder FH;P = Fachhochschule Potsdam

fzs = Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften

GO = Grundordnung

Gröwa = studentisches Café Größenwahn in der FES

HS = Hochschule/n

HSK = Hochschulstrukturkommission

KIEP = Kiepenheuerallee

KuZe = studentisches Kulturzentrum Potsdam

StuRa = Studierendenrat

StuWe = Studentenwerk Potsdam

UP = Uni Potsdam

VV = Vollversammlung

VP = studentische/r Vizepräsident_in